

**Niederschrift über die Sitzung**  
**am 23.05.2007**

---

Tagungsort: Altes Rathaus, 1. Etage, Nahariya - Raum

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion

Herr Rüter

SPD-Fraktion

Herr Puhmann

Herr Tsapos

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Frau Rathsmann-Kronshage -ab TOP 6-

Herr Remmo

BfB-Fraktion

Frau Cascante-Maristany

Migrationsrat

Frau Acar-Gökce

Frau Betancourt Hein

Herr Erarlan

Herr Gügen

Herr Koyun

Herr Tas

Herr Tasar

Frau Argyriadou

Herr Sever

Von der Verwaltung

Frau Buddemeier, Leiterin des Frauenbüros

Frau Irmer, Büro des Oberbürgermeisters

Frau Sonnenberg, Leiterin der RAA

Frau Grewe, Integrationsbeauftragte

Frau San Roman Rodriguez, Praktikantin Interkulturelles Büro

Entschuldigt fehlen

Frau Adilovic-Berendts  
Herr Aka  
Herr Düger  
Herr Mazaca  
Herr Önder  
Herr Sezen  
Frau Pohlreich

Gäste

Herr Erdmeier, Regionalkoordinator BAMF

## Öffentliche Sitzung:

### **Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 1 - Drucksache \*

---

### **Zu Punkt 2 Mitteilungen**

- Frau Grewe teilt mit, dass die vom Migrationsrat beschlossene Vorlage zum Integrationskonzept am 10.05.2007 vom Rat der Stadt Bielefeld einstimmig beschlossen wurde. Die Vorsitzende des Migrationsrates, Frau Agryiadou, habe zu dem Tagesordnungspunkt eine Rede gehalten, die dem Protokoll beigefügt werde (s. Anlage).

Frau Vorsitzende Agryiadou dankt Herr Tsapos, Herrn Rütter und Frau Ratsmann-Kronshage für ihre aktive Unterstützung bei der Verabschiedung des Integrationskonzeptes im Rat.

- Herr Tsapos weist auf eine Veranstaltung des Vereines für ein zeitgemäßes Leben hin und lädt die Mitglieder des Migrationsrates ein. Die Veranstaltung laute: „Förderung der Muttersprache – Hindernis für den Schulerfolg?“. Sie finde am Montag, 04.06.2007 ab 14.00 Uhr im Neuen Rathaus statt.
- Frau Agryiadou berichtet von einem Gespräch mit der Lenkungsgruppe des Sozialkriminalpräventiven Rates (SKPR). Dabei ging es um häusliche Gewalt, vor allem in den Migrantenfamilien. Zu diesem Thema bittet sie Frau Buddemeier in den nächsten Sitzungen vorzutragen.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 2 - Drucksache \*

---

### **Zu Punkt 3 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 3 - Drucksache \*

---

### **Zu Punkt 4 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 4 - Drucksache \*

-.-.-

## **Zu Punkt 5 Berichte aus den Ausschüssen**

Es liegen keine Berichte vor.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 5 - Drucksache \*

-.-.-

## **Zu Punkt 6 Bericht über die Straftaten von rechtsradikalen Gruppen in Bielefeld und Umgebung**

Herr Butenuth und Herr Yesilyurt stellen sich vor und gehen anschließend auf die Straftaten von Rechtsradikalen Gruppen in OWL ein. Herr Butenuth merkt an, dass es sich bei den vorgestellten Zahlen in der Jahresbilanz 2006 um sehr niedrigere Zahlen handelt, die ohne entsprechendes Hintergrundwissen falsch interpretiert werden könnten.

Insgesamt stiegen die Fallzahlen von 269 (2005) auf 510 (2006) an. Der Staatsschutz habe in OWL politisch motivierte Kriminalität von „rechts“ mit 340 Fällen registriert. Dieses sei ein Anstieg von 67,5 Prozent. In Bezug auf die Stadt Bielefeld wurden 53 Delikte festgestellt. Bei der Analyse der begangenen Straftaten stelle die Polizei fest, dass es sich hier überwiegend um Propagandadelikte handele. Insgesamt könne bundesweit ein Anstieg der politisch motivierten Kriminalität von Rechts verzeichnet werden. Dies sei auch auf die Demonstrationen gegen die Wehrmachtausstellung sowie auf die Aktivitäten während der Fußballweltmeisterschaft zurückzuführen.

Herr Butenuth geht in diesem Zusammenhang kurz auf die politisch motivierte Ausländerkriminalität ein. Im Jahr 2006 konnten in diesem Kontext neue Fälle verzeichnet werden. Die Bekämpfung des islamistischen Terrorismus sei eine weitere Schwerpunktaufgabe des polizeilichen Staatsschutzes.

Herr Yesilyurt unterstreicht, dass es nicht darum gehe, die Muslime zu kriminalisieren. Vor allem gehe es darum durch vertrauensbildende Maßnahmen und intensive Kontakte mit gemäßigten Gemeinden den Extremisten keinen Raum zu lassen. Er agiere in diesem Sinne als Kontaktbeamter. Denn er kenne die Tradition, Geflogenheiten, Werte der Menschen, die diese Gemeinde besuchen und stamme selbst aus diesem kulturellen Kontext. Dadurch habe er einen anderen Zugang zu dieser Bevölkerungsgruppe.

Herr Tas problematisiert die Situation von Migrantinnen und Migranten, die in einer ständigen Belastung leben. Rassistische Straftaten gegenüber Menschen anderer Nationalität hätten in den letzten Jahren zugenommen. Er vermisse klare öffentliche Reaktionen.

Frau Betancourt-Hein, Herr Sever, Herr Koyun und Herr Erarslan fragen nach den Möglichkeiten polizeilicher Vorbeugung und nach der Herkunft und dem Geschlecht der Opfer. Wie gehe die Polizeiausbildung mit den angesprochenen Fragen um.

Herr Butenuth beantwortet die Fragen der Mitglieder und stellt fest, dass gegen Frauen wenig politisch motivierte Straftaten begangen werden. Die Polizeistellen agierten auch vorbeugend indem sie bekannte Personen aus der Szene kontaktieren und auf ihre Verantwortung hinweisen. Das Problem könne aber nicht mit polizeilichen Mitteln gelöst werden. Solche Fälle innerhalb der Polizei würden konsequent geahndet. In der Polizeiausbildung werde auf die politischen Einstellungen der Beamten großer Wert gelegt.

Anschließend berichtet Frau Vorsitzende Argyriadou von diversen Fällen, wo die Polizeibeamten im Umgang mit den Personen mit Migrationshintergrund unfreundlich umgegangen seien. Die Erfahrungen werden von vielen Frauen auch bestätigt. Sie plädiere dafür, das Problem innerhalb der Polizeiinstitution anzusprechen.

Herr Butenuth regt an, die Beschwerden an die Polizei weiterzuleiten. Er sei für diesen Aufgabenbereich nicht zuständig.

Frau Vorsitzende Argyriadou bedankt sich bei den Referenten.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 6 - Drucksache \*

-.-.-

## Zu Punkt 7

### **Landesprogramm "Soziale Stadt NRW"** **- Integriertes Handlungskonzept Sieker-Mitte -**

Herr Dodenhoff und Herr Kämper erläutern die Vorlage und stellen das integrierte Handlungskonzept im Rahmen einer Präsentation vor. Hierbei gehen sie zunächst auf den Anlass des Konzeptes ein und erläutern die städtebauliche Situation in dem Bereich. Nachfolgend geben sie Informationen zum Wohnungsbau und zur Wohnungswirtschaft und stellen das soziale Umfeld sowie die soziale Infrastruktur dar. In statistischen Bezirk „Sieker“ kristallisierte sich heraus, dass hier verstärkt Personen mit benachteiligten Lebenslagen, die durch Arbeitslosigkeit und Einkommensarmut gekennzeichnet seien. Zu dem habe mindestens über die Hälfte der Personen in „Sieker“ einen Migrationshintergrund, wobei diese Personen häufig zugleich arbeitslos und einkommensarm seien. Zur Analyse des sozialen Umfeldes seien Daten der statistischen Bezirke herangezogen worden.

Im statistischen Bezirk 78 (Sieker) würden mit einem Anteil von 52,1 % inzwischen überwiegend Menschen mit Migrationshintergrund leben.

Die Daten der Übergangsquoten von der Grundschule auf die Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium und die Gesamtschule würden außerdem verdeutlichen, dass nur wenige ausländische Schülerinnen und Schüler von der Grundschule auf das Gymnasium wechseln würden.

Diese Bildungsbenachteiligung sei ebenfalls als Handlungsfeld der integrierten Stadtteilerneuerung aufzugreifen.

Zusammenfassend sei das Gebiet durch soziale Fragestellungen geprägt, die sich aus der Bevölkerungsstruktur und insbesondere der demographischen, ethnischen und sozialen Zusammensetzung im Gebiet ergeben würden.

Der statistische Bezirk „Sieker“ stehe im Vergleich zu allen 92 statistischen Bezirken in Bielefeld häufig auf den „negativen“ Rangplätzen, so dass hier künftig eine besondere Priorität und Aufmerksamkeit erforderlich sei.

Abschließend erläutern sie das Maßnahmenkonzept und mögliche Startprojekte und gehen noch kurz auf die Maßnahmen- und Kostenübersicht ein. Die Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen berücksichtigen diese spezifische Situation von Zielgruppen.

Nach einer ausführlichen Darstellung beantworten Herr Dodenhof und Herr Kämper die Fragen der Mitglieder.

Frau Betancourt-Hein hält angesichts der ethnischen Zusammensetzung der Einwohnerschaft eine aktive Beteiligung der Migrantenselbstorganisationen (MSO) in Hinblick auf den Erfolg der Maßnahmen für unabdingbar.

Ferner fragt Sie, inwieweit das Interkulturelle Büro bei der Umsetzung dieses Konzeptes mitwirkt.

Herr Tas begrüßt die Zielsetzung und vorgesehene Maßnahmen im Konzept und plädiert dafür, die Belange der Jugendlichen zu berücksichtigen.

Herr Dodenhof erklärt die Einrichtung eines Bewohnerrates im Stadtteil, in den die Migrantenvertreter intensiv mitwirken werden. Die Beteiligung und Anregungen Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner seien erwünscht. Die Vorschläge und Anregungen des Migrationsrates werden in die weiteren Überlegungen einfließen.

Frau Vorsitzende Argyriadou begrüßt die vorgesehene Kooperation mit den MSO und dem Interkulturellen Büro. Der Migrationsrat werte weiterhin sich über den Stand der Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen informieren wollen. Frau Argyriadou stellt keine Fragen fest und lässt über die Vorlage der Verwaltung abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Migrationsrat stimmt der Vorlage der Verwaltung mit der Drucksachen-Nr. 3680 zu.

-einstimmig bei einer Enthaltung-

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 7 –\*

---

## **Zu Punkt 8**

### **Stand der vorschulischen Sprachförderung in Bielefeld**

Herr Wörmann informiert an Hand der Folien über den Stand der Sprachförderung in Bielefeld. Das Konzept der vorschulischen Sprachförderung habe das Ziel verfolgt, die Förderung inhaltlich und methodisch zu vereinheitlichen, d. h. alle Einrichtungen sollten nach diesem Konzept arbeiten. Darüber hinaus seien die Einbeziehung der Eltern, sowie die Förderung der Muttersprache, dort, wo es möglich ist, das Ziel. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband der AWO wurden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für die Lehrkräfte ermöglicht. Die Lehrkräfte wurden in drei Veranstaltungsreihen vor Beginn des ersten Kurses qualifiziert. Die Federführung liege sowohl bei den Grundkursen als auch den Aufbaukursen bei den Leitungen der Kita. Die Aufbaukurse richten sich nach dem Inhalt des „Bielefelder Handbuches zur vorschulischen Sprachförderung“.

Herr Wörmann führt aus, dass zum ersten Mal auch Förderangebote für deutsche Kinder vorgehalten werden. Für die Grundkurse im September wurden erstmals 234 deutsche Kinder mit Sprachförderbedarf gemeldet. Für diese Gruppe werde ein spezielles Angebot vorbereitet. Im Kindergartenjahr 2007/2008 werde es erstmals entsprechende Förderangebote geben. Um die Qualität der vorschulischen Sprachförderung wissenschaftlich zu analysieren, begleite die Universität Bielefeld mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen die Kurse. Für die Untersuchung wurden 15 Kinder aus 23 Kitas ausgewählt, die türkisch und kurdisch sprechen. Die Entwicklungsmomente beim Spracherwerb der Kinder werden durch Beobachtung und Interviews mit den Eltern festgehalten.

Frau Rathsmann-Kronshage hält das Bielfelder Sprachförderkonzept nach einer einheitlichen Methodik für bemerkenswert. Es sei zu begrüßen, dass alle Einrichtungen an einem Strang ziehen. Die Kontinuität und die Verankerung des Förderkonzeptes in Bielefeld seien in diesem Sinne von großer Bedeutung. Frau Cascante begrüßt die Einbeziehung der deutschen Kinder in die Sprachförderung.

Die Vereinheitlichung des Sprachförderangebotes sei ein wichtiger Schritt für alle Beteiligten.  
Frau Vorsitzende Argyriadou bedankt sich bei Herrn Wörmann und bringt ihre Freude über das einheitliche Sprachförderkonzept zum Ausdruck.

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 8 - Drucksache \*

### **Nichtöffentliche Sitzung:**

#### **Zu Punkt 9 Personalangelegenheiten im Migrationsrat**

Die Personalangelegenheit wird erörtert und über das weitere Verfahren Abstimmung erzielt..

\* Migrationsrat - 23.05.2007 - öffentlich - TOP 9 - Drucksache \*

---

---

Kyriaki Argyriadou  
Vorsitzende

---

(Sag, E.A)